**Innenstadt, Knechtsche Hallen und „Kulturetage“**

**Innenstadt:**

Leitvorstellung: inklusiv, sozial, gerecht.

Alle gängigen Überlegungen zur zukunftsfähigen Innenstadt gehen davon aus, dass es vielfältige Anlässe zum Besuch der Innenstadt geben muss, die weit über das reine Einkaufserlebnis hinausgehen. Die Innenstadt muss attraktiv sein durch:

* Ansprechende, einladende Platz- und Raumgestaltung
* „Grün“ in der Stadt
* Architektur mit „menschlichem Maß“ ( Jan Gehl, Architekt und Stadtplaner aus Kopenhagen )
* Sauberkeit
* Sicherheit
* Sitzgelegenheiten
* Kunstwerke im öffentlichen Raum

Kurz: **Aufenthaltsqualität.**

**Belebung** der Innenstadt durch:

* Wohnen
* Arbeitsstätten
* Gastronomie
* Vielfältige Einkaufsmöglichkeiten
* Kulturelle Veranstaltungen
* Sportveranstaltungen
* Events
* Spielmöglichkeiten/Kita
* Möglichkeit (niedrigschwellig), Leute zu treffen/zu gucken

**Knechtsche Hallen und Stadtumbaugebiet**

Im Stadtumbaugebiet wird es mindestens 500 neue Wohnungen geben. Es wird das neue Rathaus dort stehen, Buttermarkt und Markthalle bilden das Zentrum. Der neue Bahnhof befindet sich in unmittelbarer Nähe. Es wird gastronomische Angebote sowie neue Einzelhandelsgeschäfte geben.

**Die Knechtschen Hallen haben das Potential, ein attraktives Zentrum im neuen Stadtteil zu werden!**

Voraussetzung hierfür ist eine vielfältige Belebung, u.a. durch Gastronomie und eine „Kulturetage“.

**„Kulturetage“** – brauchen wir sie?

Die VHS ist an der Grenze ihrer Raumkapazitäten; die Bücherei hat vielfältige neue Ideen (Bücherei als „Dritter Ort“, „Bücherei der Dinge“ etc.). Der Seniorenrat wünscht ein innerstädtisches Café. Ein Jugendcafé ist schon lange versprochen. Bands brauchen Probenräume. Etc. Weitere Ideen/Angebote (s. Überlegungen unten) schaffen auch eine Nachfrage (Dynamik siehe Kranhaus-Aktivitäten vor Corona). Es stellt sich die Frage, ob für „nichtkommerzielle Angebote“ auch die Nutzung von Kranhaus und Mantelhalle mit bedacht werden sollte, da ein „marktübliches Mietniveau“ für diese wohl nicht leistbar ist. **Der Bedarf für eine Kulturetage ist vorhanden!**

**„Kulturetage“: Ideenskizze/Überlegungen**

**Bücherei** (Hauptstelle verbleibt in der Königstraße): zusätzliche Angebote:

* Digitale Angebote / Gaming(?)
* „Bibliothek der Dinge“
* Spielausleihe
* Lern- und Arbeitsräume für Schüler:innen und Studierende (einzeln und für kleine Gruppen)
* Zwanglose Treffpunkte
* Jugendbibliothek (?)

Geschätzter Bedarf: **250 qm**

**Volkshochschule** ( Hauptstelle verbleibt in der alten EBS ) zusätzlich:

Drei multifunktionale Räume für:

* Kurse
* Nähen (frei verfügbare Nähmaschinen)
* Zeitweilig: Repair-Café
* Ggf. für Vereine (Sitzungen, Jahreshauptversammlungen etc.)

Geschätzter Bedarf: 3x60qm= **180qm**

**Veranstaltungsraum**, teilbar, für 200 Besucher:innen mit mobilen Bühnenelementen, kleinem bachstage-Bereich, Beleuchtung, großen Schränken (für kleinere Requisiten, Instrumente), Klavier für:

* Musikveranstaltungen (Lotte)
* Bürgerehrungen
* Proben und Aufführungen von Laientheatergruppen
* Chöre
* Kleines Programmkino

Geschätzter Bedarf: **240 qm**

**Küche mit integriertem Raum** für Verzehr von Speisen (20 Pers.), privat buchbar (Familienfeier)

* Kochkurse
* Geführte Abende

Geschätzter Bedarf: **50qm**

**Stadtteiltreffpunkt**/(nichtkommerzielles) Café in direkter Nachbarschaft zur Küche.

Geschätzter Bedarf: **70 qm**

Zwei **Ateliers** á 40 qm, u.a. für Kunstkurse: **80 qm**

Ein **Übungsraum** für Bands**: 40 qm**

Eine **Bastelwerkstatt** (Mopedwerkstatt?): **40 qm**

Eine **Werkstatt** für Möbelrestaurator/ Kunsthandwerker**: 60 qm**

**Summe: 1010 qm**

Uwe Köpcke, 9.1.23